

II-238 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XI. Gesetzgebungsperiode

17.10.1966

107/J

A n f r a g e

der Abgeordneten W e i d i n g e r, T ö d l i n g, F r o d l  
und Genossen

an den Bundesminister für Verkehr und verstaatlichte Unternehmungen,  
betreffend den Zusammenstoß des Erzzuges 5262 mit dem Bezirksgüterzug 5296  
beim Einfahrsignal des Bahnhofes Leoben am 26.7.1966.

-.-.-.-.-

Am 26.7.1966 fanden bei einem Zusammenstoß des Erzzuges 5262 mit dem  
Güterzug 5296 beim Einfahrsignal des Bahnhofes Leoben 3 Bundesbahnzug-  
begleiter den Tod.

Durch den Zusammenstoß entstand auch beträchtlicher Sachschaden an der  
Lokomotive des Erzzuges, an der Lokomotive des Bezirksgüterzuges und an  
den 19 Erzwagen, an 3 Güterwagen des Bezirksgüterzuges, die vollkommen  
zertrümmert wurden, am Oberbau aller drei verlegten Geleise auf einer  
Länge von 150 m und schließlich an der elektrischen Fahrleitung, die  
auf 70 m herabgerissen wurde, und an einem umgerissenen Fahrleitungsmast.  
Die Gesamtschadenssumme ist beträchtlich. Die Erhebungen über den Hergang  
des Unfalles haben ergeben, daß die Ursache des Unfalles mangelhafte  
Bremsmanipulationen und Mißachtung von Dienstvorschriften waren. Unter  
anderem wurde der verunglückte Zug außerplanmäßig vor dem Bahnhof  
Trofaiach zum Anhalten gebracht, um einen im Zug mitfahrenden Kollegen  
absteigen zu lassen.

Der Zugführer und der Lokomotivheizer des Erzzuges, die in Trofaiach  
wegen der Vornahme von Bremsmanipulationen abgestiegen waren, den entrol-  
lenden Zug nicht mehr erreichten und zurückblieben, kamen mit dem Leben  
davon. Der Triebfahrzeugführer des Unglückszuges mußte, um sich zu retten,  
von der Lokomotive abspringen, worauf der Zug unbemannt mit ca. 100 bis  
120 km/h über ein Gefälle von 24 % weiterraste.

Der Triebwagenschnellzug "Venezia" wurde durch das Einschreiten  
zweier bahnfremder Beobachter, die dem sich der Unfallstelle nähernden  
Zug entgegenliefen, durch Haltezeichen rechtzeitig vor der Unfallstelle  
zum Anhalten gebracht.

107/J

Die gefertigten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundesminister für Verkehr und verstaatlichte Unternehmungen die

A n f r a g e :

- 1.) Welches waren die Ursachen dieses Unfalles?
- 2.) Welche Kosten hat der Unfall verursacht?
- 3.) Was kann geschehen, damit in Hinkunft so schwere Unglücksfälle, durch die Eisenbahnbedienstete ihr Leben lassen müssen, das Leben des Reisepublikums gefährdet wird und ungeheurer Sachschaden an öffentlichem und privatem Gut entsteht, vermieden werden?

.....